

EINREICHEN**Wer hat die beste Logistikköslung?**

WIEN. Auch heuer vergibt der Verein Netzwerk Logistik wieder den Österreichischen Logistik-Preis. Für die Bewerbung um den Award sind alle Unternehmen aus Industrie und Handel zugelassen. Lösungsanbieter können mit einem Kunden aus dem Kreis der Bedarfsträger (Industrie, Handel) einreichen. Bewertet werden u.a. Innovationsgrad und Realisierungsgrad der eingereichten Lösung, Eigenständigkeit der Umsetzung, Qualität des Lösungswegs und der Umsetzung sowie die Einzigartigkeit der logistischen Lösung. Unterlagen können noch bis 29. März eingereicht werden. Nähere Informationen unter: www.vnl.at

AUSLIEFERN**Grüne Zustellung in Innsbruck**

© Österreichische Post/Gregor Neesvadba

INNSBRUCK. Vor einem Jahr hat die Österreichische Post die emissionsfreie Zustellung in Innsbruck angekündigt, nun ist die Umstellung erfolgt: Ab sofort sind in Innsbruck 145 E-Fahrzeuge der Post unterwegs. Pakete, Briefe, Printmedien und Werbesendungen werden damit auf der letzten Meile emissionsfrei zugestellt. Für den Betrieb der E-Fahrzeuge wird Grünstrom aus Österreich genutzt.

Maßgeschneiderte Automatisierung

Toyota Material Handling nutzt „digitale Zwillinge“, die visualisieren, wo, was und wie automatisiert werden kann.

•• Von Helga Krémer

WR.NEUDORF. Die Vollautomatisierung eines Lagers ist ein aufwendiger, kostspieliger Prozess und häufig vielleicht auch gar nicht erforderlich. Denn um Effizienz, Produktivität und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, sind vielleicht nur Automatisierungsschritte in Teilbereichen erforderlich. Daher bietet Toyota Material Handling als Intralogistik-Komplettanbieter nun die Möglichkeit eines digitalen Zwillings zur Darstellung von Logistikanlagen.

Worum es geht

„Bei der Automatisierung geht es darum, ein optimales, ressourcenschonendes Zusammenspiel von Platzverhältnissen, Mensch und Maschine zu einem sinnvollen Preis-/Leistungsverhältnis zu finden. Durch den Einsatz eines digitalen Zwillings der Anlage können wir im Beratungsgespräch durch die 3D-Darstellung besser aufzeigen, wo Optimierungsbedarf gegeben ist. Denn eine vollautomatisierte Lösung muss nicht zwingend immer die beste Lösung sein“, erklärt Josef Dax, Director Logistics Solutions, Toyota Material Handling Austria (TMHA).

Wie es funktioniert

Ein digitaler Zwilling bildet das entstehende Projekt mit einer Abweichung von plus/minus zwei Millimetern ab – das ist sehr genau und geht mit einer aufwendigen Vermessung einher. Ist der Digital Twin der Anlage jedoch einmal erstellt, müssen Techniker beim Einrichten des Projekts wesentlich weniger Zeit on-site verbringen, weil sie alle erforderlichen Stationen remote ausmes-



© Toyota Material Handling Austria

Der Digital Twin werde laut Josef Dax, Director Logistics Solutions, TMHA, seitens Toyota laufend optimiert, um größtmögliche Effizienz für den Kunden zu erzielen.

sen und in Folge die fahrerlosen Transportsysteme so kalibrieren können, dass sie in der Lage sind, die erforderlichen Stationen korrekt anzufahren. Das erspart bei der Inbetriebnahme enorm viel Zeit, denn gerade bei Großprojekten müssen oft mehrere Tausend Stationen ausgemessen werden, um einen reibungslosen Ablauf im Lager zu ermöglichen.

Was es bringt

Üblicherweise erfolgt nach Einrichtung des Projekts eine Prozessoptimierung – und auch

hier hat der digitale Zwilling entscheidende Vorteile: Durch die Abbildung des Lagers und seiner Prozesse in 3D können bereits im Plan-Layout Fahrwege remote optimal angeordnet, Gefahrenzonen definiert oder sogar mögliche Engstellen erkannt und eliminiert werden.

Beim Vergleich unterschiedlicher großer Projekte liegt die Zeitersparnis bei der Stationsverifizierung bei 65 bis 85%, die daraus resultierende Kostenersparnis bei Mittel- und Großprojekten bis zu 30%.